Wenn aber die *Cruciferen* zunächst in *Latiseptae* und *Angustiseptae* abgetheilt werden, so stellt sich auch von dieser Seite die Nothwendigkeit heraus, die Gattung *Stenophragma* abzutrennen und den *Lepidineen* DC. einzureihen. Beide Hauptgruppen wären sodann in einfachster Weise nach der Keimbildung in *Pleurorhizeae*, *Notorrhizeae*, *Orthoploceae* und *Spirolobeae* abzutheilen. Die *Diplecolobeen* scheinen mir nur eine Modification der *Notorrhizeen* zu sein und wären daher dort einzureihen. Die Gattung *Coronopus* hat z. B. so sehr den Habitus von *Lepidium*, dass es erwünscht wäre, beide Gattungen durch Auslassung der *Diplecolobeen* einander zu nähern. Erst in den so gewonnenen Gruppen wären dann nach Bedarf solche Untergruppen wie *Nucamentaceae* und *Lomentaceae* aufzustellen. Es fehlt mir an Materiale, um alle Gattungen in diesem Systeme einzuordnen, ich glaube aber, wenn diese Principien der Eintheilung richtig sind, dass durch dieselbe eine natürliche und logisch befriedigende Gliederung der Familie möglich würde. Für die freilich nicht zahlreichen Gattungen der deutschen und speciell der böhmischen Flora habe ich hiedurch eine naturgemäss fortschreitende und einfach gegliederte Reihe erhalten.

Eine neue Art von Gironniera aus Australien.

Von S. Kurz.

Beim Durchsehen meiner *Urticeen* fiel mir eine australische Pflanze auf, die durchgehends als „*Epicarpurus orientalis*" bestimmt war, aber augenscheinlich in keiner andern Verbindung mit der Blume'schen Art steht, als dass sie einige Aehnlichkeit damit zeigt. Dass die fragliche Pflanze eine neue Art von *Gironniera* sei, war mir sogleich klar, aber das Genus *Gironniera* selbst verstand ich bloss durch Tradition. Die Charaktere, die demselben zugeschrieben werden, sind so enge mit denen von *Sponia* vereinigt, dass bloss die verhältnissmässig grossen Früchte Anlass geben könnten, um das Geschlecht aufrecht zu erhalten. Blume's *Galumpita* kann man denn auch sogleich aus der Beschreibung als eine ächte *Gironniera* mit einzeln axillaren weiblichen Blüthen identifiziren, und es gehört eine ziemliche Sprachgewandtheit dazu, um *Homoioceltis* Bl. von demselben Genus zu scheiden.

Nach diesen Prämissen glaubte ich nicht besser thun zu können als bloss 3 genera der *Celtideen* anzunehmen, nämlich:

I. *Celtis*. Blüthen polygamisch oder diözisch. Perianth hin-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0448-8

Wenn aber die *Cruciferen* zunächst in *Latiseptae* und *Angustiseptae* abgetheilt werden, so stellt sich auch von dieser Seite die Nothwendigkeit heraus, die Gattung *Stenophragma* abzutrennen und den *Lepidineen* DC. einzureihen. Beide Hauptgruppen wären sodann in einfachster Weise nach der Keimbildung in *Pleurorhizeae*, *Notorrhizeae*, *Orthoploceae* und *Spirolobeae* abzutheilen. Die *Diplecolobeen* scheinen mir nur eine Modification der *Notorrhizeen* zu sein und wären daher dort einzureihen. Die Gattung *Coronopus* hat z. B. so sehr den Habitus von *Lepidium*, dass es erwünscht wäre, beide Gattungen durch Auslassung der *Diplecolobeen* einander zu nähern. Erst in den so gewonnenen Gruppen wären dann nach Bedarf solche Untergruppen wie *Nucamentaceae* und *Lomentaceae* aufzustellen. Es fehlt mir an Materiale, um alle Gattungen in diesem Systeme einzuordnen, ich glaube aber, wenn diese Principien der Eintheilung richtig sind, dass durch dieselbe eine natürliche und logisch befriedigende Gliederung der Familie möglich würde. Für die freilich nicht zahlreichen Gattungen der deutschen und speciell der böhmischen Flora habe ich hiedurch eine naturgemäss fortschreitende und einfach gegliederte Reihe erhalten.

Eine neue Art von Gironniera aus Australien.

Von S. Kurz.

Beim Durchsehen meiner *Urticeen* fiel mir eine australische Pflanze auf, die durchgehends als „*Epicarpurus orientalis*" bestimmt war, aber augenscheinlich in keiner andern Verbindung mit der Blume'schen Art steht, als dass sie einige Aehnlichkeit damit zeigt. Dass die fragliche Pflanze eine neue Art von *Gironniera* sei, war mir sogleich klar, aber das Genus *Gironniera* selbst verstand ich bloss durch Tradition. Die Charaktere, die demselben zugeschrieben werden, sind so enge mit denen von *Sponia* vereinigt, dass bloss die verhältnissmässig grossen Früchte Anlass geben könnten, um das Geschlecht aufrecht zu erhalten. Blume's *Galumpita* kann man denn auch sogleich aus der Beschreibung als eine ächte *Gironniera* mit einzeln axillaren weiblichen Blüthen identifiziren, und es gehört eine ziemliche Sprachgewandtheit dazu, um *Homoioceltis* Bl. von demselben Genus zu scheiden.

Nach diesen Prämissen glaubte ich nicht besser thun zu können als bloss 3 genera der *Celtideen* anzunehmen, nämlich:

I. *Celtis*. Blüthen polygamisch oder diözisch. Perianth hin-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0448-8

fällig. Narben abfallend, einfach fadenförmig. Laubschüttelnde Bäume, selten Sträucher, mit 3-nervigen Blättern.

II. *Solenostigma.* Perianth abfallend. Narben verbreitert und oft mehr oder weniger 2-lappig persistent. Immergrüne Bäume mit 3-nervigen Blättern.

III. *Sponia.* Blüthen polygamisch oder 2-häusig. Perianth persistent. Narben persistent, linear, sitzend oder am Grunde vereinigt. Immergrüne Bäume mit penninervigen oder am Grunde 3—7-nervigen Blättern.

A. *Eusponia* (incl. *Parasponia*) Blüthen und Steinfrüchte in achselständigen kurzen Cymen. Blätter penninervig mit einer 3—7-nervigen Basis.

B. *Gironniera.* Blüthen und Steinfrüchte in Cymen oder Racemen, selten die Früchte durch Reduktion der Inflorescenzen zu zweien oder einzeln in den Achseln der Blätter. Blätter penninervig.

C. *Galumpita* (incl. *Homoioceltis* Bl.). Wie die vorige aber die weiblichen Blüthen und Steinfrüchte einzeln und langgestielt, achselständig. Steinfrüchte wenig oder nicht zusammengedrückt. Blätter penninervig.

Hinsichtlich der Species, die zu jeder der genannten genera und subgenera gehören, will ich nichts Ausführliches mittheilen. Die indischen *Celtis*-Arten sind ziemlich gut unterschieden, aber die Arten von *Eusponia* bedürfen einer Reduktion. Ich kann bloss 3 indische Arten gut unterscheiden, nämlich *Sponia orientalis* Voigt (Cat. H. Calc. 1844) Planch. 1846. incl. non *Sp. vellutina* Pl. und wahrscheinlich die bessere Hälfte aller von Planchon aufgeführten Arten, ferner *Sp. Timorensis* Dcae. (*Sp. virgata* Planch.) und endlich *Sp. angustifolia* Pl. zu welcher *Sp. acuminatissima* Miq. Fl. Sumatr. 410 als Synonym beigezählt werden muss. Diese *Sponia orientalis* ist so gemein in Indien, dass sie eine wahre Plage ist, und variirt sehr je nach der geologischen Unterlage und dem Klima.

Aus dem Subg. *Gironniera* erwähne ich bloss, dass *Gironniera subaequalis* Pl. in meiner Ansicht bloss eine glabreszente Form von *G. nervosa* ist. Die Narben sind gewöhnlich an der Basis weit hinauf verwachsen, aber ich besitze Exemplare, wo sie ebenso sitzend sind als in *G. nervosa*. Und nun kommen wir zu dem Subg. *Galumpita*. Hier wird *Gironniera nervosa* Thw. mit *Garumpita cuspidata* Bl. zusammenfallen. Ausserdem habe ich eine Art auf den Andamaninseln gesammelt, der obigen sehr nahe

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0449-6

stehend, aber mit polirten, sehr glänzenden und viel grösseren Blättern, die ich provisorisch als *Sp. (Galumpita) lucoda* benannt habe. Eine dritte Art kommt in den Assam-Gebirgen vor, und steht der *Homoioceltis aspera* Bl. so nahe, dass sie sich bloss durch die weiche Pubeszenz davon unterscheidet. Eine 4. Art von Sikkim Himalaya, dem subg. *Gironniera* angehörend, nehme ich mir die Freiheit, zugleich mit der australischen neuen Art des subg. *Galumpita*, die diese Bemerkung hervorgerufen hat, hier unten zu beschreiben. *Galumpita* und *Gironniera* sind vielleicht natürlicher als ein geschlossenes einziges Subgenus und als Sectionen zu behandeln.

1. *Sponia (Galumpita) ilicifolia* n. sp. Arbor ramulis ferrugineo-tomentellis, folia obovata ad oblonga, grosse spinescenti-serrata, modice petiolata, spinescenti-acuta v. obtusa cum mucrone, 1½—2½ poll. longa, penninervia v. potius basi triplinervia, utrinque scabra; flores . . . dioici; pedunculi fructiferi, in foliorum axilis solitarii, breves, c. 2 lin. longi; perianthii segmenta pro parte decidua! (an semper?); drupae ovoideae, pisi magnitudine, glabrae, stylis crassiusculis reflexis sessilibus coronatae.

Australia: Clarence and Britbane rivers, Rockhampton (J. v. Müller). Meine Exemplare sind ziemlich unvollständig und erlauben keine ausführlichere Beschreibung.

2. *Sp. (Gironniera) subserrata* n. sp. Arbor, monoica novellis parce pubescentibus mox glabratis; folia oblonga ad ovato-oblonga, longiuscule petiolata, 6—7 poll. longa, basi inaequali acuta v. obtusa, longissime caudato-acuminata, apicem versus pauciserrata, rigide chartacea, glabra, penninervia, nervis numerosis approximatis prominentibus et inter eos transverse venulosa; flores in ramulis in novellis tantum producti, masculi graciliter pedicellati cymulas paniculasque parvas parce et minute pubescentes axillares formantes; feminei solitarii longe-pedunculati, axillares; perianthii segmenta lato-obovata extus parce adpresse puberula; drupae ut in *G. nervosa*.

Hab. Sikkim-Himalaya, in immergrünen Wäldern.

Bei dieser Art habe ich deutlich bemerkt, dass die weiblichen Blüthen gewöhnlich in den obern Blattachseln entstehen, aber allmählig, nicht plötzlich einzeln werden. Es sind da nämlich pedunculi die besser reduzirte männliche oder si mavis, polygamische Cymen darstellen, indem 2 oder 3 männliche Blüthen dem weiblichen pedunculus beigegeben sind, daher meine oben ausgesprochene Vermuthung, dass *Galumpita* und *Gironniera* besser als ein uud dasselbe subgenus zu betrachten sind, bestätigen.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0450-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Kurz Sulpiz

Artikel/Article: Eine neue Art von Gironniera aus Australien 446-448